



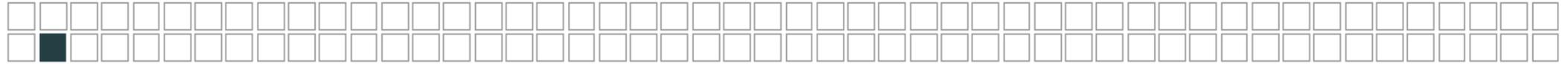
Einladung Gastvortrag
Prof. (i. R.) Dr. Niklas Holzberg

**„Hast du die Orte erspürt, wo Betastung dem Mägdelein
wohltut ...“. Frauen bei Ovid in deutschen Übersetzungen**

Gesellschaft für Klassische Philologie Innsbruck

Zentrum für Alte Kulturen
Langer Weg 11 (Atrium), 6020 Innsbruck

Donnerstag, 7. Juni, 17:00 Uhr
Seminarraum 4



Prof. (i. R.) Dr. Niklas Holzberg



- WS 1968/69 – SS 1972: Studium der Klassischen Philologie und der Germanistik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Promotion zum Dr. phil. am 15. 12. 1972 mit einer Dissertation über „Menander. Untersuchungen zur dramatischen Technik“
- Herbst 1973 „Erstes Staatsexamen“
- 10. 1974 – 2. 1981: Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Alte Sprachen (Klass. Phil.) der Universität Erlangen-Nürnberg
- Habilitation für das Fach „Klassische Philologie“ am 23. 7. 1979 mit einer Arbeit über „Willibald Pirckheimers Beitrag zum griechischen Humanismus in Deutschland“
- 3. 1981 – 10. 1983: Wiss. Angestellter am Institut für Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg
- WS 1983/84 – SS 2011: Professor für Klassische Philologie am Institut für Klassische Philologie der Universität München
- Seit SS 2012 Lehrbeauftragter für Vorlesungen und Seminarübungen an verschiedenen Universitäten (Bamberg, Erfurt, Graz)

Abstract

In einem Durchgang durch Ovids Werk von den *Amores* bis zu den *Fasti* werden *Tusculum*-Übersetzungen, die noch bis vor kurzem immer wieder aufgelegt wurden, auf ihr Frauenbild hin untersucht. Es zeigt sich, dass durchgehend ein bis in die viktorianische Zeit zurückgehender männlicher Chauvinismus den Sinn des lateinischen Originals in vielen Passagen entstellt. Ein besonderes Augenmerk gilt den Verharmlosungen der Vergewaltigungen in verschiedenen Mythen, in denen die Übersetzer „Schürzenjäger“ beim „Rendezvous“ am Werk sehen. Alternative Übersetzungsvorschläge versuchen, sogar für den Bereich der metrischen Verdeutschung neue Wege aufzuzeigen.